

## Ein problematisches Wort der Siloah-Inschrift

Manfred Görg - Bamberg

Mit dem Ausdruck  $\eta\tau\iota$  in Z.3 bewahrt die Siloah-Inschrift noch immer ein rätselhaftes Wort, an dessen Ableitung sich schon viele Interpreten bis in die jüngste Zeit versucht haben. Seit der meist rezipierten Hypothese R.F. BLAKES<sup>1</sup> (Basis: *ZND*), die auch in KAI Eingang gefunden hat ("Denn es war ein *Spalt* (?) im Felsen, von rechts und von links")<sup>2</sup>, sind einige weitere Vorschläge eingebracht worden, wie etwa die Rückführung des Wortes auf eine Wurzel *ZAD* durch H. MICHAUD, nach dem *zdh* mit "augmentation de l'activité, animation" wiedergegeben werden soll<sup>3</sup>. Beiden Ableitungen gegenüber hat in jüngerer Zeit vor allem H.P. MÜLLER Bedenken angemeldet, um jedoch auch eine eigene Auffassung des Wortes als eines *nomen actionis* von der angenommenen ursemitischen Basis \**DVD* zu begründen<sup>4</sup>. Sein Übersetzungsvorschlag lautet: "denn es war im (Innern des) Berg(es) eine Aufregung entstanden von rechts (nämlich aus dem Südstollen) und von links (aus dem Nordstollen)"<sup>5</sup>. Für diese Interpretation muß MÜLLER freilich auf Bildungen jüngerer semitischer Dialekte zurückgreifen, ohne die lautliche und semantische Entwicklung bis zum hebr. *zdh* überzeugend belegen zu können. Diesem Mangel versucht nun jüngst ein Beitrag von G. DEL OLMO LETE abzuhelpen, indem eine Verbindung zum ugaritischen *dā* hergestellt und für beide Wörter die Bedeutung "cavity, grotto, tunnel(?)" angesetzt wird<sup>6</sup>. Als Wiedergabe wird vorgeschlagen: "since there was a hole/cavity in the rock on both sides". Allerdings: als etymologische Interpretation von  $\eta\tau\iota$  im strengen Sinn kann auch dieser Versuch nicht gewertet werden<sup>7</sup>. So bleibt immer noch Raum genug, nach anderen Möglichkeiten der Deutung Ausschau zu halten. Wenn man bedenkt, daß die Zeit des Hiskia in nicht geringen Maße von ägyptischen Einflußnahmen geprägt ist, und zudem erwägt, daß Fachtermini der Bausprache aus dem ägyptischen Raum schon seit Salomos

1 R.F. BLAKE, The Word *zdh* in the Siloam Inscription, in: JAOS 22 (1901) 52f.; Vgl. dazu vor allem H.P. MÜLLER, UF 2 (1970) 232.

2 KAI II 186f.

3 H. MICHAUD, VT 8 (1958) 300f.

4 H.P. MÜLLER, UF 2 (1970) 232f.

Zeiten verstärkt in Jerusalem Eingang gefunden haben dürften<sup>8</sup>, ist die Idee nicht abwegig, auch einmal im Arsenal des ägyptischen einschlägigen Vokabulars Musterungen vorzunehmen.

Hier mag man zunächst bei dem schon sehr früh belegten Nomen  $\underline{d}3d\omega$  innehalten, das nach dem Ägyptischen Wörterbuch von ERMAN-GRAPOW (V, 527) in der Bedeutung "Halle" belegt ist und einen "Sitzungssaal", aber auch einen "Raum im Tempel" meinen kann. Seit dem Neuen Reich findet sich das Wort auch mit der Schreibung  $\underline{d}3d$ , so daß man erwägen könnte, ob nicht das ugaritische  $\underline{d}d$  am ehesten mit diesem ägyptischen Ausdruck auf eine Ebene zu setzen wäre, da neben der lautlichen Vergleichbarkeit auch die semantische Nähe (sakraler Aufenthaltsraum) zur Geltung kommt. Leider ist aber die Ableitung des Nomens  $\underline{d}3d\omega$  m.W. noch nicht geklärt, so daß wir hier noch nicht über einen lautlich-semantischen Vergleich hinauskommen.

Es existiert aber eine Verbbasis  $\underline{d}3d$ , auf die vielleicht auch das Nomen  $\underline{d}3d\omega$  zurückgeführt werden kann, wenn man sich die Palette der Bedeutungen des noch im Koptischen erhaltenen Verbs  $\Delta\omega\tau\epsilon$  ansieht: "durchdringen, eindringen, durchbohren, hindurchstoßen, durchqueren, gelangen, (durch) blicken"<sup>9</sup>. Die äg. Verbbasis  $\underline{d}3d$  mit der Bedeutung "(ab)stechen" hat sich nach J. OSING über die Metathese  $\underline{d}3d > \underline{d}d3$  zum koptischen  $\Delta\omega\tau\epsilon$  entwickelt<sup>10</sup>. Auf der so gewonnenen Grundlage läßt sich etwa ein substantivierter Infinitiv mit der Bedeutung "Durchstich", "Durchbohrung" o.ä. ansetzen, der als Fachausdruck der Bautechnik hebraisiert worden wäre.

Nach diesen Erwägungen käme vielleicht folgende Wiedergabe in Betracht: "Denn es war eine Durchbohrung im Felsen, von rechts (Süden) und von links (Norden)". D.h. Die Stimmen der aufeinanderzu arbeitenden Tunnelbauer konnten von der jeweiligen Gegenseite vernommen werden, weil bereits eine Verbindung in Form einer Durchbohrung vor dem eigentlichen Durchbruch hergestellt war. Freilich ist hier noch Raum genug für andere technische Ideen. Ob aber noch an eine natürliche Felsspalte zu denken ist, wird nach diesem Vorschlag zur Etymologie zweifelhaft.

5 MÜLLER, o.c., 234.

6 G. DEL OLMO LETE, Notes on Ugaritic Semantics IV, in: UF 10 (1978) 43f.

7 So qualifiziert der Autor selbst seine Lösung als "hypothetical semantic determination" und als "explanation of 'obscurus per obscurus'" (o.c., 44).

8 Vgl. dazu u.a. meinen Beitrag in diesem Heft S. 7-13.

9 Vgl. W. WESTENDORF, Koptisches Handwörterbuch, Heidelberg 1965/77, 436.

10 J. OSING, Die Nominalbildung des Ägyptischen, Mainz 1976, 158 in Verbindung mit Anm. 694 (S. 658).